

***Kirsten Kötter***

## **Wer war Jörg M.?**

Jörg M. betätigte den Lichtschalter, ehe er verrückt wurde. Jörg M. hörte Lampen sprechen. Seine Lampen sprachen zu ihm. Jörg M. betätigte den Lichtschalter. Seine Flurlampe stürzte auf ihn zu. Er schüttelte den Kopf. Er schüttelte den Kopf, um die Bilder abzuschütteln.

Jörg M.'s Welt bestand aus seinem Job als U-Bahnfahrer und dreimal wöchentlichen Analysesitzungen. Auf der Couch zu liegen und sich an Träume und vergangene Ereignisse zu erinnern, entspannte ihn stark. Direkt über seiner Analyse-couch hing eine Lampe, die jedes Mal eingeschaltet war, wenn Jörg M. dort lag. Wenn er sprach, schien es ihm, als spräche er zu dieser Lampe. Saß er daraufhin in seiner U-Bahn, schien es ihm, als kämen alle Lichtschwwestern und -brüder dieser Lampe im Affenzahn auf ihn und seine U-Bahn zu. Je mehr er erzählt hatte, um so schneller stürzten sie.

An freien Nachmittagen besuchte Jörg M. Lampengeschäfte und kaufte sich die verschiedensten Lampentypen. Er installierte weitere Anschlüsse in seiner Wohnung. Seine Wohnung war voll mit Lampen. Jeden Tag knipste Jörg M. eine andere Kombination von Lampen an. Bis eines Tages die Flurlampe auf ihn zukam. (Dabei hatte Jörg M. noch am gestrigen Nachmittag all seinen Mut zusammengekommen und endlich die junge Frau mit den wunderschönen Locken in der Farbe von 40-Watt-Glühbirnen bei Dämmerung angesprochen, die immer vorne im ersten Wagen direkt hinter seinem Fahrersitz mit ihm mitfuhr, und sie hatte zugesagt, ihn einmal in seiner Wohnung besuchen zu kommen.)

Jörg M. betätigte den Lichtschalter, ehe er verrückt wurde. Als er dabei war, seinen Mantel anzuziehen, um hinaus zu gehen. Er war allein zu Haus. Da stürzte seine Flurlampe auf ihn zu. Er schüttelte den Kopf. Er schüttelte den Kopf, um die Bilder abzuschütteln. Aber es passierte wieder.

Wer war Jörg M.?

(Jörg M. war stiller Schüler und Sorge seiner Grundschullehrerin gewesen. Erst als Jörg M. dank der Leistungen im naturwissenschaftlichen Bereich ins Gymnasium versetzt wurde, entspannte sich sein Schülerdasein. Weil Jörg M.'s Mutter nach langer aufopfernder Berufstätigkeit als offizielle Chefsekretärin des Vertriebsdirektors des Pharmaunternehmens und inoffizielle Sekretärin des Juniorchefs letzteren heiratete und direkt nach der Hochzeit zu einer viermonatigen Weltreise mit diesem aufbrach, zog Jörg M. in die eigens für ihn eingerichtete Mansardenwohnung. Kurz vor seinem Abitur fiel Jörg M. der Schulpsychologin auf, als er mit hektischen Bewegungen eine ausgebrannte Neonröhre im Flur des Schulgebäudes wechselte und einen Kurzschluss verursachte. Sie versorgte den abgemagerten Jörg M. bis zur bestandenen Prüfung jede Pause mit Vollkornbrot, Gemüsepastete und Salat.)

Wer war Jörg M.? Seine Lampen sprachen zu ihm.